

Zwischendrin die Versuche

Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung hat ihre bewährten Zwischenfruchtgroßversuche angelegt und auch wieder Platz für neue Fragestellungen geschaffen.

DI Elisabeth Murauer

In vielen Regionen wurden wieder in Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betriebsführern, den Bewirtschaftern der landwirtschaftlichen Schulen und Saatgutfirmen Zwischenfruchtversuche angelegt. Das Spektrum ist „bunt gemischt“: bewährte Varianten genauso wie Neues. Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung (BWSB) hat die Anforderungen der Begrünungsmaßnahmen des neuen ÖPUL einfließen lassen (insektenblütige Komponenten, Anzahl Partner, etc). Die Saatgutfirmen haben wieder ihre Vorschläge beigesteuert.

Eine Besichtigung der Zwischenfruchtversuche ist auf folgenden Standorten möglich:

Neu sind heuer spezielle Zwischenfrucht-Anbauversuche im Hinblick auf Bienentrachteignung: Um eine Nahrungslücke im späten Sommer und frühen Herbst zu schließen, wurden spezielle Versuche – auch mit unterschiedlichen Anbauverfahren – angelegt. Ein Monitoring ist an die Versuche angeschlossen. An dieser Forschung beteiligen sich Bienenzentrum, Erwerbsimkerbund, Maschinenring Oberösterreich und BWSB.

Alle Versuche sind entsprechend beschil­dert. Die Zwischenfruchtversuche werden wie gewohnt bonitiert und bewertet. Die Ergebnisse bzw. Erfahrungsberichte werden



Die landwirtschaftlichen Schulen (hier Fachschule Burgkirchen) nutzen bei regelmäßigen internen Feldbegehungen das Informationspotenzial der Zwischenfruchtversuche. BWSB

im Versuchsportal der Landwirtschaftskammer (unter Pflanzen/Pflanzenbauliche Versuche) abrufbar sein.

Besichtigungen und Feldbegehungen

Feldbegehungen auf diesen Flächen im Rahmen von Arbeitskreisen sind geplant. Für Gruppen können gerne individuelle Führungen organisiert werden.

Die Besichtigung auf eigene Faust ist jederzeit möglich.

■ Mehr Informationen zum Zwischenfruchtanbau (Drohen-, Mähdruschsaaten, später Anbau etc.) und Besichtigungstermine der BWSB (auch im Rahmen der Arbeitskreise) gibt es unter www.bwsb.at.

Saatbau weiterhin auf Erfolgskurs

Saatbau-Obmann Hans Ecker eröffnete am 13. September mit 50 Delegierten und zahlreichen Ehrengästen die 73. Generalversammlung der Saatbau.

DI Helmut Feitzlmayr

Hans Ecker verwies auf die erstklassige Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer OÖ und kündigte wirtschaftliche Rekordergebnisse in der Genossenschaft sowie im Konzern an.

Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger erklärte in ihren Grußworten, dass die Landwirtschaft den Klimaschutz unterstützt, stellte aber die aktuell diskutierten Maßnahmen in Frage. Die Reduktion von Pflanzenschutz und Düngung sowie die Außernutzungstellung von landwirtschaftlichen Flächen würden zu Lasten der Versorgungssicherheit gehen. Die Restriktionen würden außerdem zu mehr Importen und zu mehr CO₂-Ausstoß in anderen Erdteilen führen.

LK-Präsident Franz Waldenberger kritisierte die aktuelle Verbotskultur im Pflanzenschutz: „Das Verbot von wirksamen Saatgutbeizen führt zu großen Problemen im Raps- und Ölkürbisanbau. In Niederösterreich gefährdet der Derbrüssler durch das aktuelle Beizverbot auch die Zukunft des Zuckerrübenanbaus“, so Waldenberger.

Er sieht aufgrund der Extremwetterereignisse in der Pflanzenzüchtung eine Schlüsselfunktion, womit sich die gesamte Branche mit dem Vorschlag der EU-Kommission zu den neuen Züchtungsmethoden auseinandersetzen muss.

Saatbau-Direktor Josef Fraundorfer berichtete in seinem Geschäftsbericht, dass der Konzern den Umsatz gegenüber dem Vorjahr von 233 Millionen Euro auf insgesamt 276 Millionen Euro steigern konnte. Besonders erfolgreich war die Umsatzsteigerung in der Genossenschaft der Saatbau Linz von 107 Millionen Euro im Vorjahr auf 131 Millionen Euro.

Die Saatbau Linz eGen ist mit 3.250 bäuerlichen Eigentümern Österreichs größte Organisation für Pflanzenzüchtung und Saatgutvermehrung. So konnten 2022 mehr als 62 neue Sorten national und international registriert werden, 17 davon wurden alleine über die AGES in Österreich zugelassen. Umsatztreiber bleibt der Saatmais, wo über 80 Prozent des Saatguts international vermarktet wird. Der Absatz von Getreidesaatgut wurde 2022 um 17 Prozent gesteigert und von Sojasaatgut um beeindruckende 52 Prozent. Auch bei Sojasaatgut gehen mittlerweile rund 70 Prozent in den Export. Das Portfolio der Saatbau Linz umfasst mittlerweile mehr als 600 Sorten aus 85 verschiedenen Kulturarten.



VL: Saatbau Linz-Obmann ÖR Hans Ecker, Franz Gessl (Raiffeisenverband OÖ) und Saatbau Linz-Direktor Josef Fraundorfer freuen sich gemeinsam über die positiven Ergebnisse.

Saatbau/Fellnhöfer



lkberatung
Starker Partner, klarer Weg
oee.lko.at/beratung